

# In Leutkirch beginnt eine Gedenkreihe

Initiativkreis „Orte des Erinnerns“  
gedenkt der Opfer der NS-Zeit

Von Thomas Ringhofer

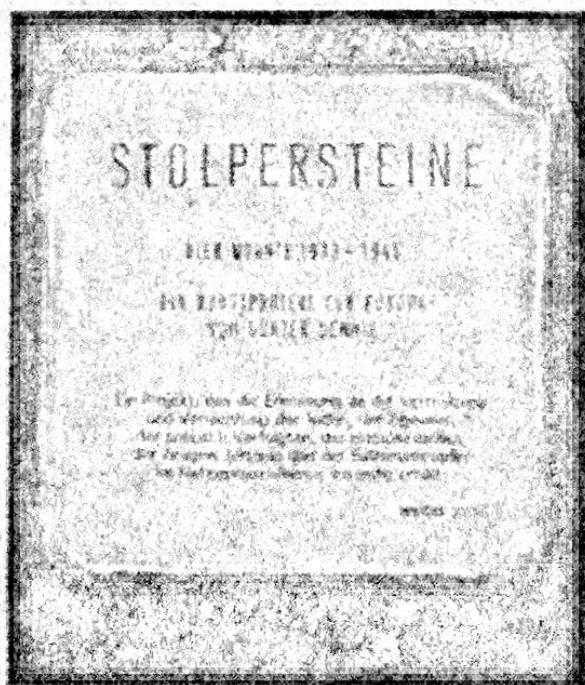
LEUTKIRCH - Einstimmig hat sich der Leutkircher Gemeinderat am Montagabend dafür ausgesprochen, eine Gedenkreihe auf den Weg zu bringen. Ausgangspunkt ist die Deportation der jüdischen Familie Gollowitsch vor 70 Jahren, so Hubert Moosmayer, der als Mitglied des Initiativkreises das Projekt vorstellte. Moosmayer erinnerte daran, wie 1941 zunächst zwei Mitglieder der Familie Gollowitsch ins Konzentrationslager nach Riga gebracht und dort vermutlich erschossen wurden. In

den darauffolgenden Monaten seien die restlichen Familienmitglieder deportiert worden, zudem die drei Hassler-Kinder. „Dieses Thema beschäftigt und berührt mich schon lange. Wer weiß heute noch, dass der Blaue Affe das Kaufhaus einer Leutkircher Familie war, die in der NS-Zeit ums Leben gekommen ist“, sagte Moosmayer.

## Stolpersteine sollen erinnern

„Orte des Erinnerns“ soll kein Gedenktag sein, sondern eine Veranstaltungsreihe. Ein Punkt sind die sogenannten Stolpersteine. Das sind Straßenpflaster mit einer Messingoberfläche, in der die Daten der Betroffenen verewigt sind. Vor Häusern, in der eine betroffene Familie oder Person lebte, soll an sie erinnert werden. Die Pflastersteine werden ebenerdig verlegt und sollen für jeweils 95 Euro von Paten erstanden werden.

Die Stadt unterstütze das Projekt. „Ich bin froh, dass auch die Schulen mitmachen“, sagte OB Hans-Jörg Henle. Wolfgang Wild (CDU) sagte, dass man darauf hinweisen sollte, dass sich so etwas nie mehr wiederholt. Burkhard Zorn (Leutkircher Liste) regte an, auch die Familie Sauer aufzunehmen.



Ein Stolperstein.

FOTO: OH